

Jahresbericht der BUND Gruppe Rostock

Öffentlichkeitsarbeit

Der BUND Rostock trifft sich einmal im Monat in der Ökovilla und tauscht sich dort zu aktuellen Projekten, anstehenden Aktionen und Terminen aus. Darüber hinaus informieren wir unsere Mitglieder mit einem monatlichen *Newsletter*.

Auf facebook und instagram sind wir unter www.facebook.com/BUNDRostock bzw. www.instagram.com/bund_rostock/ zu finden.



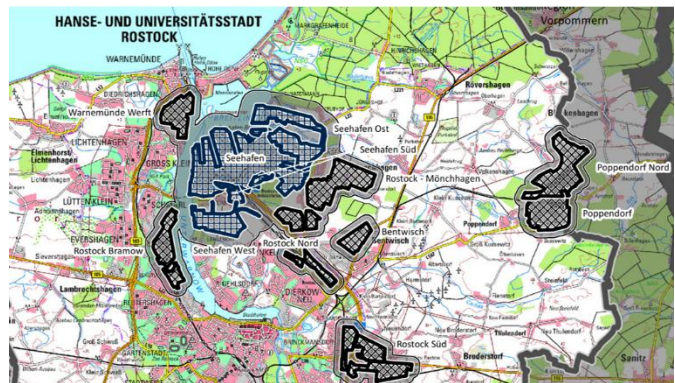
Unsere Website bündelt all diese Informationen und dokumentiert unsere Projekt-, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, unseren Newsletter, den Jahresbericht und bietet neben den Terminen zu unseren eigenen Aktionen auch interessante Veranstaltungen Dritter aus dem Rostocker Umweltschutzbereich.

Link zur Website www.bund-rostock.de

Aktuelle Themen

Stellungnahme & Gespräche zu 2. Entwurf des Regionalen Raumentwicklungsprogramms 2025

Das Regionale Raumentwicklungsprogramm Rostock (RREP) legt die künftigen Flächennutzungen der Region fest und wird derzeit neu aufgestellt. Hier sollen u.a. großflächige Industrie- und Gewerbeflächen neu ausgewiesen werden, die dann Vorrang vor sämtlichen anderen Nutzungen und Schutzansprüchen haben. Auch im zweiten Entwurf sind die Flächenansprüche für den geplanten Hafenausbau enorm: zu den bereits vorhandenen 721 ha sollen noch einmal 471 ha hinzukommen! Auf Kosten eines zusammenhängenden Ökosystems bestehend aus Flachwasser, natürlichem Warnowufer, Küstenüberflutungsmoor und Küstenurwald. Dieser Naturraum ist entweder direkt für Hafen/Industrie/Gewerbe geplant oder soll davon eingeschlossen werden, so dass ein Erhalt der Funktionen und des Arteninventars nicht möglich ist. Der Bedarf dieses enormen Flächenanspruchs ist nicht ausreichend begründet!



Ein kleiner Erfolg: Ein Teil des Mischwaldes „Oldendorfer Tannen“ und das letzte Stück natürliches Warnowsteilufer wurden aus den Planungen wieder herausgenommen.

Textteil & Karten unter [Neuaufstellung Raumentwicklungsprogramm ab 2022 - Planungsverband Region Rostock](#).

[Das ist unsere Stellungnahme zum Bereich Seehafen](#)

[Und hier geht´s zu unserer Pressemitteilung.](#)

Eine weitere Inanspruchnahme dieses einzigartigen und jahrtausendealten Ökosystems widerspricht jeglichen formulierten Naturschutz-, Klima- und Moorschutzzielen! Dieser Naturraum bietet uns lebenswichtige Ökosystemdienstleistungen (Treibhausgasspeicher, Feinstaubsenke, Wasserspeicher, Klimaanlage, Wasserfilterfunktion, Hochwasser- und Sturmflutschutz, Heringslaichstätte, Lebensräume einer besonderen Fauna und Flora, die wiederum für das Funktionieren dieser Systeme verantwortlich sind.) und würde die letzten wenigen Prozent des ehemaligen natürlichen Warnowdeltas unwiederbringlich zerstören. Der durch die Seekanalvertiefung schon jetzt spürbare und dann durch neue Kaikanten verstärkte Salzwassereinstrom würde die Baumgrenze der uralten Bereiche der Rostocker Heide zurückdrängen.

PR und Mahnwache für Erhalt des jahrhundertealten Waldes „Swienskühlen“ statt Teilrodung für Industrierweiterung

14 Hektar des geschützten Waldes sollen für die EEW-Erweiterung gerodet werden.



Die Swienskühlen sind ein jahrhundertealter Mischwald und damit besonders arten- und struktureich. Solche Wälder können an anderer Stelle nicht einfach durch Aufforstung ersetzt werden, da sie sich über Jahrhunderte entwickelt haben. Anders als viele Forstwälder in Monokultur dienen uns die Swienskühlen als wichtige Treibhausgassenne, Wasserspeicher, Schadstoffpuffer und Erholungsraum in einem Teil Rostocks, der sich ringsherum zunehmend in ein Großindustriegerbiet verwandelt.

Nur noch 2% von MVs Wäldern sind so naturnah und auch die Swienskühlen haben mit ihren 69 Hektar bereits ihr Minimalareal, das es zum Überleben und weiteren Funktionieren des Waldkomplex braucht, erreicht. Jede weitere Verkleinerung würde langfristig zu weniger Waldklima, zum Aussterben von Arten und Ausfallen wichtiger ökologischer Leistungen führen. Wir brauchen diese letzten Naturräume aber im Kampf gegen Klimawandel, Artensterben und Umweltverschmutzung. Auch wenn die hier geplante Industrie für die Energiewende arbeitet, darf dafür kein kostenlos und zuverlässig funktionierender Klimaschutzwald gerodet werden. Technischer Klimaschutz kann natürlichen Klimaschutz und Naturschutz nicht ersetzen!

Es irritiert uns zudem, dass die Flächenansprüche im Schutzgebiet parallel zur aktuellen Neuaufstellung des Regionalen Raumentwicklungsprogramms (RREP Region Rostock) verhandelt würden. Im Entwurf des RREP ist eine Erweiterung des Seehafens von derzeit 721 Hektar um zusätzliche 471 Hektar geplant. Hier sollen ebenfalls teils wertvolle Naturräume in Industrie- und Gewerbegebiet verwandelt werden. Die Waldrodung käme außerhalb des RREP noch oben drauf!

Die Swienskühlen sind im Entwurf des RREP von der Überplanung mit Industrie und Gewerbe eigentlich ausgenommen. Einen jahrhundertealten Wald zu erhalten ist für die Menschen insgesamt wertvoller als eine Industrie, die nur wenige Jahrzehnte andauert. Waldrodung und Versiegelung wären aber an dieser Stelle nicht nur volkswirtschaftlich sondern auch betriebswirtschaftlich teuer, da die Industrierweiterung teils auf Flächen stattfinden würde, die bereits Kompensationsflächen für den damaligen Kohlekraftwerksbau sind und schon einmal renaturiert wurden.

- [*Stadtverordnung der Hansestadt Rostock über den geschützten Landschaftsbestandteil „Swienskühlen“ vom 22.05.1997*](#)
- [*Thuenen: Von der Senke zur Quelle*](#)

Ihr wollt das unterstützen? [Dann unterschreibt die Petition.](#)

PR für Erhalt des Landschaftsschutzgebietes "Diedrichshäger Land"



Ein privater Investor bietet dem Wohnungsunternehmen WIRO erneut Flächen des Landschaftsschutzgebietes zum Kauf an. WIRO-Flächen führen aber über kurz oder lang zu einer Bebauung, z.B. in Biestow, B-Plan Kiefernweg. Wohnraum in dieser Lage, wie es das LSG bietet, und in Form von Einfamilienhäusern, können sich jedoch nur sehr wenige, vermögende Menschen leisten, d.h. das Wohnraumproblem der Stadt Rostock löst das nicht.

Gerade in der direkten Nähe zur Großstadt Rostock und zur Ostsee ist es jedoch wichtig, solche unverbauten und naturnahen Flächen unserer Küstenlandschaft zu erhalten, da es sie nur noch selten gibt. Wir appellieren an die Bürgerschaft, die Fläche für uns und unsere Kindeskiner als Landschaftsschutzgebiet zu erhalten und damit als Naturraum, der nur im naturnahen Zustand funktioniert und uns nur so mit lebenswichtigen Dienstleistungen versorgen kann.

Schon mehrmals stimmte die Bürgerschaft mit einer breiten Mehrheit gegen den Verkauf durch den privaten Investor - aus guten Gründen.

Wir haben die aus unserer Sicht wichtigsten Gründe noch einmal zusammengestellt, die deutlich machen, warum eine Bebauung dieser Flächen nicht klug ist. Den Brief haben wir an die Oberbürgermeister sowie an die Mitglieder der Bürgerschaft und des Ortsbeirates geschickt.

[Hier geht's zum Download unseres Briefes](#)

Ihr wollt das unterstützen? *[Dann unterschreibt die Petition.](#)*

Keine neue Umgehungsstraße um Mönchhagen/Rövershagen

Wir unterstützen die Petition gegen den Neubau einer Umgehung um Mönchhagen/Rövershagen!

Ortsumgehungen sind nicht mehr zeitgemäß denn sie halten an der veralteten Bevorzugung von Auto und LkW fest und führen an der notwendigen Verkehrswende vorbei. Der Verkehr ist der einzige Bereich, der seine Emissionen bisher nicht senkt. Ortsumgehungen zerschneiden Ökosysteme & Landschaft, versiegeln Fläche und generieren mehr Verkehr. Wir verbrauchen in Deutschland pro Tag eine Fläche der Größe Greifswalds, dabei ist Boden unsere wichtigste Ressource und wächst nicht nach! Straßenneubau verschwendet Steuergelder, die dann für die Pflege vorhandener Straßen/Brücken und den Ausbau des Schienennetzes, ÖPNV und Radwegenetzes fehlen.

Ihr wollt das unterstützen? *[Dann unterschreibt die Petition.](#)*

Energiewende



Der BUND Rostock informiert zu nachhaltiger Energieversorgung, insbesondere zur Errichtung von Solaranlagen. Er arbeitet dabei mit vielen Akteuren zusammen, u.a. Verbraucherzentrale, Mieterverein und Volkshochschule. Er ist aktives Mitglied des Energiebündnisses Rostock e.V. und bietet in diesem Rahmen Informationsveranstaltungen zu ökolog. Bauen und Windradbesteigungen an. Zum Beispiel zum Slüterhaus der Kirchgemeinde Dierkow, das mit

einer großen PV-Anlage und einer Wärmepumpe ausgestattet wurde. Bei der Sanierung wurden auch ökologische Baustoffen eingesetzt.

Gedenken an Fukushima und Tschernobyl

Jedes Jahr am 11. März und am 26. April erinnert der BUND Rostock an die beiden Atomkatastrophen in Fukushima und Tschernobyl. Am Infostand wurde über die Nachteile und Risiken dieses Dinos der Energieversorgung informiert. AKW werden für unsere Stromversorgung auch in Krisenzeiten nicht mehr benötigt. Ganz im Gegenteil: Atomkraft trägt nicht zur Versorgungssicherheit bei, denn die alternden Anlagen haben mit Sicherheitsmängeln zu kämpfen und immer trockenere Sommer behindern deren notwendige Kühlung.



Atomkraft ist nicht klimafreundlich! Der Abbau des Uranerzes, die Urananreicherung und der Bau der Anlagen emittieren bis zu 110g CO₂-Äq./kWh. Russland ist auch der Hauptlieferant von Uran! Europäische AKW finanzieren somit Putins Krieg! Atomstrom ist bis zu zehn Mal teurer, dabei sind die Kosten, die dem Umwelt- und Sicherheitsrisiko gerecht werden würden, nicht einberechnet. Und Atomkraft hat weltweit ein ungelöstes Müllproblem. Allein in Deutschland warten rund 600.000 m³ Atommüll, teils hoch radioaktiv, auf einen Standort, an dem dieser für 1 Million Jahre sicher gelagert werden soll. Durch laufende AKW kommt täglich weiterer Atommüll dazu! Auch MV ist vom Atommüll betroffen: Am stillgelegten AKW Lubmin befindet sich in weitgehend ungeschützten Hallen ein Zwischenlager mit hochradioaktivem Atommüll. Es gibt keinen Schutz vor Terror-Angriffen und keine Reparaturmöglichkeit für defekte Castoren. Wegen der Sicherheitsmängel soll das Atommüllzwischenlager Lubmin neu gebaut werden. Eine sogenannte „Heiße Zelle“ für die sichere Reparatur defekter Castorbehälter mit hochradioaktivem Atommüll ist wieder nicht geplant. Dabei gehen die Hersteller von einer Laufzeit von 40 Jahren aus.



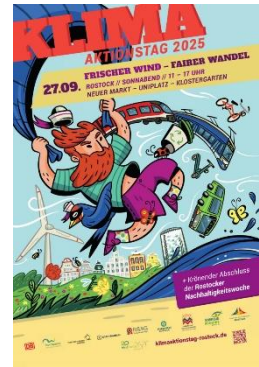
Küstenputz

Im **September** lud der vom BUND initiierte Offene Rostocker Meeresmüllstammtisch zum jährlichen Küstenputz ein!

Hunderte Helfende haben an 12 Standorten ihren Stadtteil ein Stück sauberer gemacht und mehr als 1 Tonne Müll vom Boden, aus Wäldern, aus der Warnow und vom Strand entfernt. Der BUND Rostock hat wieder den Standort Hohe Düne betreut.

Klimaaktionstag

Wie jedes Jahr hat sich der BUND am Rostocker Klimaaktionstag beteiligt. Am Infostand haben wir über den Seehafenausbau, Energiesparen, Ressourcenreduzierung und rund um die Themen ökologisches Bauen und naturnahes Siedlungsgrün informiert. Zum Anfassen gab es nachwachsende Dämmstoffe aus Stroh, Hanf, Seegras und Holz sowie die dazu passenden Fördermittelinfos.



Zudem wurden heimische Stauden den schädlichen invasiven Stauden gegenübergestellt und Tipps für einen ökologisch wertvollen Naturgarten gegeben.

Obsthain

Seit vielen Jahren pflegt der BUND Rostock in guter Zusammenarbeit mit dem Stadtforstamt einen Obsthain in der Rostocker Heide. Die ein Hektar große Fläche ist mit uralten Obstbäumen bestanden und tauchte nach dem Hochwasser 2012 unter einem abgestorbenen Fichtenforst auf. Seitdem werden die Bäume im Frühling beschnitten, die Wiese im Sommer gemäht und das Obst im Herbst geerntet. Highlight des Jahres ist die gemeinsame Apfelernte und das Saftpressen. Rund 120 Kinder der ortsansässigen Kita und des Horts, das Stadtforstamt und der BUND haben wieder gemeinsam Äpfel geerntet. Die mobile Mosterei Satow kam am nächsten Tag und presste diese Ernte zu 360 Litern Saft.



Streuobstwiesen beherbergen bis zu 5.000 Tier- und Pflanzenarten und sind stark bedroht. Wie vielfältig der Lebensraum einer extensiven Streuobstwiese ist, können die Kids bei uns direkt vor Ort erfahren.

Wer den Erhalt dieses Lebensraums und Neuanpflanzungen unterstützen möchte, kann bei denn's im KTC seinen Pfandbon an den BUND Rostock spenden.

Nistkästen & Naturführungen

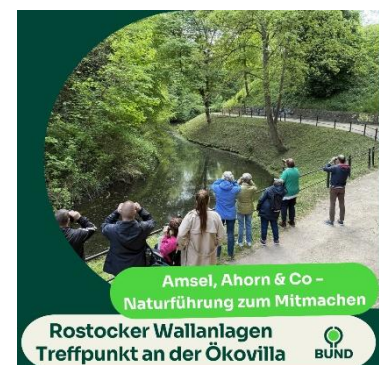
Der BUND Rostock pflegt in Absprache mit dem städtischen Grünamt Nistkästen in den Rostocker Wallanlagen. In der historischen Parkanlage hängen 21 Holznistkästen, die wir nach und nach durch Holzbetonkästen ersetzen.

Zusätzlich haben wir 17 weitere Kästen im Zentrum Rostocks übernommen. Sie wurden als Ausgleichsmaßnahme angebracht. Auch in Brinkmannsdorf wurden neue Kästen aufgehängt, die nun durch uns und Anwohnende gepflegt werden.



Unser Flyer und unsere Naturführungen machen regelmäßig auf die Natur in den Wallanlagen inklusive ihrer gefiederter Bewohner aufmerksam.

Den Winter haben die Kinder der AG Naturschutz an der Schule am Mühlenteich genutzt um aus von uns gekauften Zutaten Meisenknödel herzustellen.



Naturgarten



Im Kampf gegen Artensterben und Biodiversitätsverlust zählt jeder Quadratmeter! Die Fläche privater Gärten entspricht ungefähr der aller streng geschützten Naturschutzgebiete in Deutschland. Würden diese naturnah gestaltet und gepflegt, wäre das ein Riesengewinn für den Naturschutz! Neben dem Verzicht auf chemische Schädlingsbekämpfungsmittel und mineralische Dünger ist die Ausstattung mit heimischen Bäumen, Sträuchern und Wildblumen essentiell.

Auf unserer Website bieten wir saisonale Naturgartentipps an. An Infoständen und dem jährlichen Saatguttausch verteilen wir selbst gesammeltes und eingetütetes Saatgut einer Auswahl an heimischen Wildblumen für sonnige und schattige Beete.

Link zur Website [*Wildblumen \(bund-mecklenburg-vorpommern.de\)*](http://Wildblumen(bund-mecklenburg-vorpommern.de))

Wildbienen-Ausgleichsfläche

Der BUND Rostock hat mit dem Amt für Stadtgrün einen Betreuungsvertrag für eine kleine Wildbienen-Ausgleichsfläche an der Skateranlage in den Wallanlagen. Auf der 6x10 Meter großen, eingefassten und höhergelegten Fläche kamen im Rosengarten bodenlebende Wildbienen vor. Sie brauchen genug offene Bodenfläche, um ihre Niströhren und -höhlen anlegen zu können. Dort sollen nun Wildpflanzen aus dem Projekt „Vernetzte Vielfalt an der Schatzküste“ etabliert werden. Zuerst muss aber mit Sand abgemagert werden. Derzeit wachsen dort Ruderalpflanzen.



Im Schaugarten des Kleingartenverbands in der Viergewerkestraße siedeln wir Wildpflanzen aus unserem Projekt „Vernetzte Vielfalt an der Schatzküste“ an. Daraus gewinnen wir eigenes Saatgut. Auch den Garten insgesamt pflegen wir mit. Auf einer kleinen Dachfläche der Ökovilla haben wir ebenfalls ein Wildpflanzenbeet angelegt.

Wer bei den verschiedenen Aufgaben mitmachen möchte, kann sich gerne bei uns melden.

Ausschüsse & Ortsbeiräte

Mitglieder des BUND sind u.a. im Fahrradforum, den Ortsbeiräten Groß-Klein, Hansaviertel, Rostock Mitte, Brinckmansdorf, im Bauausschuss und Ortsbeirat Gehlsdorf vertreten und setzen sich dort bei aktuellen Vorhaben für eine ressourcenschonende, klimafreundliche und grüne Stadtentwicklung ein.

Kontakt

Susanne Schumacher & Uli Söffker
Hermannstr. 36, 18055 Rostock
Tel.: 0381 29065525

E-Mail: [*info@bund-rostock.de*](mailto:info@bund-rostock.de)
Web: [*www.bund-rostock.de*](http://www.bund-rostock.de)